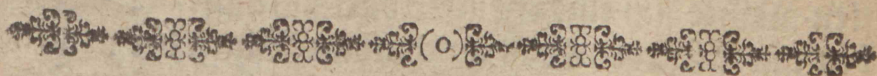


72
Ausführliche
RELATION,

Von der Herlichen
VICTORIA
Ihrer Königl. M. M. G. H. H.
zu Pohlen/ &c.

Und
Blutigen Niederlage
des Moskowitzers/

Welche
Geschehen den 28. Junii St. n. 1660.
zwischen Sclohim und Lachowitz.



Gedruckt Im Jahr/ M. DC. LX.

Durchlauchtiger/ Großmächtiger Herr
Groß- Erhohen Marschall/
hoher Patron.

W E Haben Ihre Gnad. der Herr Woy-
woda Rusky Czarnecky mir auffgetragen und
anbefohlen / daß nach Abgebung Er. willig-
sten Dinstes Ewer Gnaden diese meine einfäl-
tige Relation thun sollen / von dem blutigen Treffen/
welches den Tag vor Petri und Pauli umb 8. Uhr
mit den Moskowitzern und Ihrer Königl. Maytt.
Völkern / auch Ewer Gn. Ritterschafft vorgangen/
Dieselbe geruden meiner Kühnheit zuverzeihen / quod
tantum audeo. Nachdem Ihrer Gnaden der Herr
Woywoda sich resolviret auff den Feind loß zu gehen/
hat Er sich mit dem Pittauschen Feld- Herrn berath-
schaget / und ist mit den Communiken unter Schut-
gangen / allwo der Chowansky seine starcke Vorwach
ausgesehet / und gleichsam als durch ein Perspectiv
auff unsern Progres gesehen / anfangs hat Er ein Re-
giment aus GroßPohlen unter dem Commando des
Herrn Starosta Osiecki, welchem Er auch den Herrn
Polanowski zugeordnet / nach Selonim auß comman-
diret / damit Sie die Vorwach wegbekämen / Er selb-
sten machte sich eine Stunde darnach auff. Wir ha-
ben unter Wegens das unschuldige Bluth der armen
Untertanen betreten müssen / welche die grausame Ty-
rannische Hand des Moskowitzers theils gebraten /

theils niedergehawen und jämmerlich ermordet / ja auch der Weibs Persohnen nicht verschonet / sondern / den Schrecken zuvermehrten / ihr loses Völklein alle miteinander auff sie los gehen lassen; Unterdessen lieffen wir unsere Völcker von den Seiten auch auff sie losgehen / welche diß zerstreute und in Vnordnung los gehendes Völkchen tapfer niedersabelten / und mit ihrem Blut die andern wieder / so verwundet und niedergeleget waren / abwuschen. Mittlerweil kam auch der Hr. Starosta unter Sclonim, da ihm dann der Feind aus Sclonim entgegen gieng / derselbe ward aber bald umbzingelt / und blieben über 200. Reuter auff der Wahlstat. Auff der andern Seiten stunden zwey Troupen vier Fähnlein starck fertig / auff welche sie auch eiffrig los giengen / und mit denselben tapffer fochten. Weil dann der Herr Woywoda Czarnecky davon gute Kundschafft bekommen / als ist alsofort denselben Tag des Groß Fürstenthumbs Littawen ganze Nacht / auch der Wilnische Herr Woywoda, der Herr Polubinski, und andere Herren mehr / zu uns gestossen / und haben sich mit uns zusammen gezogen. Es commandirte der Littausche Feldherr den Herrn Kmiticza mit einer starcken Parthey hinter einem walde aus / welcher bey 2000. Moskowiter angetroffen / dieselbe glücklich überfallen und weggeräumt / deme das Littausche Heer auch alsofort darauff gefolget / und

und ward dem Herrn Woywoden Czarniecky vom
Feinde auch kundt gethan/ der denn alsofort zu Pfer-
de blasen ließ/ und nachdem Er nach Mittage auffge-
brochen/ seynd sie in kurzer Zeit durch den Wald mar-
chiret / und haben sich bey dem Littauschen Heer nie-
dergesetzt/ keine Wissenschaft von ichtwas habende.
In der Nacht brachte eine Littausche Parthey einen
Muskowitischen Gefangenen unter Mysczi her mit
sich / welcher aussagete / daß 3000. Moskowiter un-
ter Mysczi stunden. Wie wir uns nun fertig machten/
dieselben zu überfallen/ und aus dem Weg zu reumen/
kamt ein vom Adel zu uns übergelauffen / sagte / daß
der Chowansky mit seiner ganzen Macht auff uns los-
gienge/ und wolte das garaus mit uns machen. Bey-
der Nationen Heer ist eilig zu Pferde / darauff kompt
noch einer vom Adel übergelauffen / der bekräftigte
dasselbige: Weßwegen die Herrn Woywoden eine
Schlachtordnung stelleten / weils Sie sahen / daß der
Tag gekommen / in welchem Sie die Proben thun/
und des Feindes angeschriebene Tapfferkeit erken-
nen könten. Bald darauff läset sich der Feind (so
unsern schlechten Augen also vorgekommen) mit einem
wol ordinirten und an Mannschafft wol bewehrtem
Heer sehen: Den rechten Flügel hat er starck ausge-
zogen/ in Meinung uns von hinten zu überrucken / in
der Mitten giengen die Fußvöcker und die Dragou-
ner

ner mit der Armada, der lincke Flügel war nicht weit
davon / dennoch hat es das Absehen von der Seiten
auff den Paß. Es war des Ortes auch ein grosser
Wald / auff welchen der Herr Woywoda Czarnecky
ein wachendes Auge hatte / weßwegen Er denn ehliche
Fahnen Volck mit Fronten hin commandirte. Vier
von des Herrn Woywoden Fahnen stunden auff der
Vornacht / eine von Cosacken / die andere des Inciso-
ris Regni, und zwey von Tartaren / davon die eine des
Herrn Kowalewski war / auff diese giengen des Fein-
des Communiken loß / welche mit ihrer Macht und
Feur uns so hart zuseheten / dann sie mit ihrem schies-
sen uns die Pferde sehr verderbeten / daß wir einen wie
auch den andern Paß verlassen mußten. Der Feind
folgte uns auff dem Fuß nach / insonderheit der Polo-
hische vom Adel / welcher starck nachdrung / aber ohne
unsern Schaden / schreyen auff uns / als wenn wir uns
allbereit in die Wälder verflochen hätten / sagende :
Heut / Heut / werdet ihr den Chowanski kennen ler-
nen : Es drung allbereit der Feind mit ganzer
Macht in uns / da kam der Herz Woywoda Czarne-
cky zu uns gerant / uns anmahnde / Wir solten bey
dem andern Paß stehn bleiben / und keines Weges den
Feind herüber kommen lassen / befahlen also daruff
unsern Völkern mit den Bandiliren von den Pferden
zu steigen ; Wie daß der Chowanski gewahr wird /
commandirete er zwey Regimente auff uns loß zu
gehen / welche horribili fragore Feur auff uns gaben /
dennoch wichen wir nicht / weil wir nicht grossen Scha-
den empfunden / ob gleich aus Stücken mit Schrot der
Feind auff uns spielete / in dem bekömpft der Feind den
einen

einen Paß ein/ und besetzt den mit Fußvolck/ wie dieses der Herr Woywoda gewahr wird/ führet Er selbst die Husaren heran/ welche mit solcher Resolution, (so denckwürdig) und mit solchem tapfferen Muth ansetzen/ daß sie die Fußvölcker ganz voneinander theilten/ und mitten hindurch drungen/ denen selben folgten etliche Fahnen in der nähe und von fernem/ und thaten grossen Schaden unterm Fußvolck/ kahmen auch über den Paß. Die Regimenter von der Cavallerie der Moskowitern kahmen den Ihrigen zu Hülffe/ und trieben die Unsrigen wieder zurück/ weßwegen denn unsere ganze Macht auch die Husaren von den Littawischen Völkern gerade zu auff den Moskowiter losgingen/ und starck miteinander traffen/ unsere Stücke harten wir ganz zurück gestellet/ die Dragouner unter dem Commando des Herren Tedvvinen gingen auff des Moskowiters Fußvölcker los/ welche eine geraume Zeit tapffer Feur auffeinander gaben/ unterdessen kahmen die Littawischen Völcker und Dragouner auch dazu/ und fielen mit grossem Geschrey und Losbrennung des Geschützes die Moskowiter an. Das Littawische Heer vom lincken Flügel/ wie auch der Hr: Woinilowitz mit Ihr. Königl. Mantt. Cosacken und andern commandirten Fahnen griffen den Feind von hinten an: Daßing der Feind allererst/ welcher sich so lang tapffer hielte mit grosser Verwunderung/ in Confusion zugerathen/ und endlichen gar zu zerstreuen/ verliessen das Fußvolck/ auff welches beyde unser Heer traff/ und ihre Säbeln nicht schoneten. Das Fußvolck allenthalben umbgeben begunte auch zu weichen/ und reterirte sich mit Schiessen in ein sehr schlechtes Gesträuch/ diese verfolgte

Der

der Herr Tedwin nebenst andern Fußvölkern auch der Herr Kobjelitzki mit hurtigem Muth/ und festen frisch/ und tapffer an dieselben/ sie verhielen sich aber rund umb/ und wehreten sich bey anderthalb Stunden. Endlich kondten sie vorm Feur sich auch nicht länger halten/ wolten Reißaus nehmen/ die Reuterey aber kahn von allen Seiten eilig dazu/ und hieben sie alle nieder: Gleichwol auch damaln mitten im Tode hielten sie sich resolut und tapffer/ denn sie mit Bardischen oder halben Monden nicht wenig der unserigen verwundeten/ wie denn auch der Herr Kolack des Grohnen Truchessen Porucznik seinen Kopff alda lassen muste/ des Herren Starosta Osiecki Porucznik ist tödelich verwundet/ imgleichen der Schatzmeister von ReuschLemberg/ welcher des Incisoris Regni Fahne trug/ von des Herren Woyvoda Czarnecky Towvarischen seynd drey verwundet/ auch viel andere mehr/ von welchen man noch nicht weiß/ denn die Völcker noch nicht zusammen gekommen. Viel Obristen/ Rittmeisters und
erer mehr haben wir von dem Feind gefangen bekommen/ den Moskowitzischen Feldhern hat der Herr Polanowski lebendig gefangen genommen/ alle Stücke/ Munition und Pulver/ obgleich der Feind viel davon verschossen/ haben wir erobert. Dieser Moskowitzische Feldherr saget aus/ daß sie 16000. Reuter und 8000. Fußvölcker starck gewesen. Dieselbe Stunde seynd unsere Völcker alle ingesamdt unter Lachowitz gangen/ was sie allda mit demselben Lager anfangen werden/ in welchem der Chowanski 2000. Fußvölcker/ so aber meistens theils krank seyn sollen/ gelassen/ wird die Zeit geben. Dieses habe ich E. Gn. zu bezeugung meiner Schuldigkeit zuschreiben wollen/ unterdienstlich bittende/ mein gnädiger Herr zu verbleiben.
Der

Der Herr Skoraßewski Porucznik, und Herr Galuchowvski
des Herren Woywooden Czarniecki Tobwarzys haben eine aus-
führliche vollkommene Relation des Treffens gethan/ welches
2. Meilen hinter Selonim und 6. Meilen von Lachowitz vor-
gangen. Der Zmiowv Pulkowvnik von des Mozereski Reuterey
ist todt geblieben/ ob der Chovvanski auch todt oder davon kom-
men/ weiß man nicht. Der Geldherr ist lebendig gefangen/
wie auch 20. Pulkowvniken. Der Labanowv ist erschlagen/ alle
Stücke und Munitiön haben die unsrigen bekommen/ 18000
Muskowiter seynd auff der Wahlstat todt blieben/ etzliche
1000. haben sich ins Lager reueriret, welche die unserige ver-
folgen. Wir hoffen zu Gott/ daß sie uns nicht entkommen
werden.

Aus Riga den 25. Junij st. v. 5. Julij st. n.

Die Kerles/ so diesen Morgen mit 9. Strusenzenpf die
Dina herunter kommen/ seynd vor 5. Tagen bey Polatzko ab-
gegangen/ bringen mit/ wie man bey ihnen sehr bestürzet seyn/
weil aus allen Guarnisonen die Völcker zum Chovvanski ge-
zogen werden/ zwischen welchen und den Pohlen ein groß
Treffen geschehen/ so auch dem Chovvanski in 3. bis 4000
Mann entlauffen wegen/ welchen er zwar einige andere Vo-
cker nach commendirte/ sie ein zuholen/ die auch nicht wieder
kommen/ und noch täglich zu 20. 30. über die Dina weg-
lauffen/ mit vorwandt/ die andere Entlauffenen einzuholen.